

berief ihn im August 1815 zu sich nach Paris und dort legte er den Grund zu den Sammlungen des Institutes. Mit einer grossen Anzahl von Apparaten, Modellen, Vorlagen, Büchern etc. kehrte er im October nach Wien zurück. Noch am 6. November desselben Jahres eröffnete er die Vorlesungen am Institute mit einer Ansprache, welche in trefflicher Weise die Bedeutung der theoretischen, insbesondere der naturwissenschaftlichen und mathematischen Studien für die spätere Leistungsfähigkeit des Technikers hervorhob*). Von welch' aufgeklärtem Geiste Prechtl bei der Errichtung der neuen Anstalt geleitet war, sieht man auch daraus, dass er die Lehr- und Lern-Freiheit an derselben in grösserer Ausdehnung einführte, als ihr an der damaligen Universität vergönnt war und also auch in dieser Hinsicht dem polytechnischen Institute in Wien den Charakter einer Hochschule aufprägte**).

Zur guten Stunde waren die beiden polytechnischen Institute zu Prag und Wien in's Leben gerufen worden. Die Napoleonischen

Oerstedt der Entdeckung des Elektro-Magnetismus nahe gekommen und als diese bekannt wurde, folgte er rasch mit Betrachtungen, die nicht verfehlten, Aufsehen zu erregen. Seine „praktische Dioptrik“ (1828) leistete den Verfertignern achromatischer Fernrohre wesentliche Dienste. Den Aufschwung der gesammten „Technik“ in Oesterreich und den Nutzen des Wiener Institutes für denselben suchte er seit 1819 durch Herausgabe der „Jahrbücher des polytechnischen Institutes“ zu fördern. Von dieser geschätzten Zeitschrift, in welcher sich zahlreiche Aufsätze von ihm befinden, erschienen zwanzig Bände. Im Jahre 1830 entschloss er sich, angeregt von Cotta, die jetzt so berühmte „technische Encyclopädie“ herauszugeben, in der nicht weniger als 90 Artikel von ihm selbst sind, und welche zweifellos eine der wertvollsten Bereicherungen der technischen Literatur unseres in dieser Hinsicht so hervorragenden Jahrhunderts bildet. Als Resultat von vierzigjährigen Beobachtungen und Versuchen erschien 1846 sein „Flug der Vögel“. Als er 1849 aus Gesundheits-Rücksichten das 35 Jahre lang bekleidete Amt eines Directors des polytechnischen Institutes niederlegte, wurde er mit dem Leopolds-Orden ausgezeichnet und in den Ritterstand erhoben. Am 28. October 1854, nahezu 76 Jahre alt, starb er; mit Fug und Recht konnte man sagen, eine lebendig gewordene technische Encyclopädie sei mit ihm aus unserer Mitte geschieden.

*) Rede bei der ersten Eröffnung der Vorlesungen am k. k. polytechnischen Institute in Wien, den 6. November 1815. Von J. J. Prechtl, Director dieses Institutes. Wien. C. Gerold.

***) Näheres über die Gründung des Wiener polytechnischen Institutes theilen mit: „Jahrbücher des k. k. polytechnischen Institutes. I. Band. Wien 1819.“ „Das k. k. polytechnische Institut in Wien, seine Gründung, seine Entwicklung und sein jetziger Zustand.“ Von W. Fr. Exner. Wien, 1861.